

# Die Preise für Sparvorrichtungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **18 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-101495>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinden mit 5000 bis 10 000 Einwohnern in der Zeit von 1910 bis 1941 von 62 auf 76, die Gemeinden mit 2000 bis 5000 von 283 auf 299 zu, während die Zahl der Gemeinden

mit 1000 bis 2000 sich in diesem Zeitabschnitt gleich blieb (477), die kleinen Gemeinden mit unter 1000 Einwohnern jedoch von 2170 auf 2093 sanken.

## Die Preise für Sparvorrichtungen

Die eidgenössische Preiskontrollstelle teilt mit:

Zur Einsparung von Brennstoffen werden in vermehrtem Maße Sparvorrichtungen, wie Apparate, Elemente und dergleichen, angeboten. Von behördlicher Seite wurde schon wiederholt darauf hingewiesen, daß der Einbau solcher Vorrichtungen nur nach Beratung durch anerkannte Fachleute vorgenommen werden sollte. Die Preise dieser Vorrichtungen unterliegen den entsprechenden Bestimmungen der eidgenössischen Preiskontrollstelle, worauf namentlich die Verkäufer

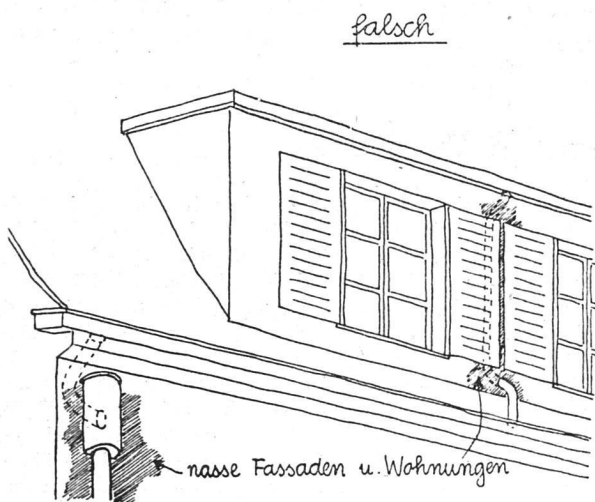
hingewiesen werden. Ohne eine schriftliche Genehmigung der eidgenössischen Preiskontrollstelle dürfen die in der Vorkriegszeit gehandhabten Preise nicht erhöht werden, und für Fabrikate, die erst seit 31. August 1939 auf dem Markt erschienen sind, ist eine vorherige schriftliche Preisgenehmigung einzuholen. Die eidgenössische Preiskontrollstelle steht Interessenten, insbesondere den Käufern, zu Auskünften in preislicher Hinsicht zur Verfügung.

## BAUTECHNISCHES

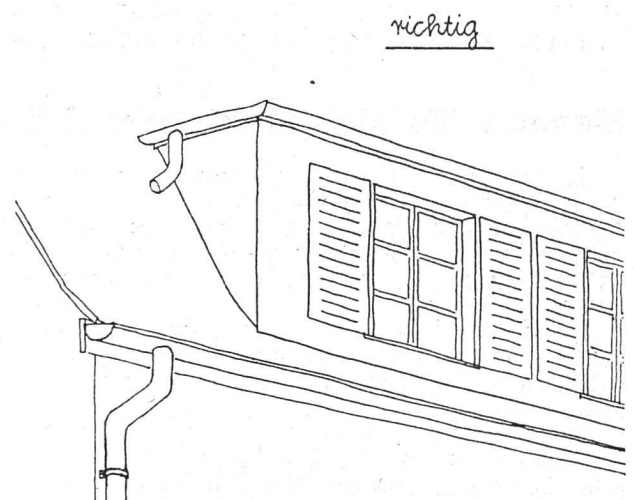
### Von der Ästhetik bei Dachwasserablauffröhen

Die Ästhetik an den Wohnhäusern in allen Ehren, aber manchmal wird sie übertrieben. Von Übertreibungen kann man zum Beispiel dort reden, wo ohne Rücksicht auf die technischen Anforderungen und ohne Erfahrung, ob sich die betreffende Sache in der Praxis bewährt hat, projektiert und

halbrunde Rinnen am weitausragenden Dachgesimse und im Freien geführte sichtbare Ablauffröhen, das Gegebene. Der Durchmesser der Röhren soll nicht weniger als 10 cm betragen. Diese Ausführungsart ist einfach, billig und hat sich seit vielen Jahren bewährt.



Die Ablauffröhen sind aus ästhetischen Gründen teilweise eingemauert. Sie füllen sich in strengen Wintern regelmäßig mit Eis und daraus entstehen umfangreiche Reparaturarbeiten.



Die Ablauffröhen sind ganz im Freien geführt. Billige und bewährte Ausführung. Es sind keine Störungen zu befürchten.

gebaut wird. Oft entstehen aus einer einseitig ästhetischen Einstellung des Architekten heraus Arbeiten, die später für den Hauseigentümer eigentliche Sorgenkinder sind. Er muß für den Unterhalt solcher Fehlerarbeiten abnormal hohe Kosten aufwenden, ganz abgesehen vom Ärger und Verdruß, den die immer wiederkehrenden Reparaturen mit sich bringen.

Ein Beispiel für das Gesagte sind die zu jedem Haus gehörenden Dachwasser-Ablauffröhen. Für das einfache Wohn- und Mietshaus ist die normale Ausführung, das heißt

Anders bei der oben links skizzierten Ausführung (sie kommt in der Praxis in verschiedenen Variationen vor), die aus ästhetischen Gründen der Normalausführung vorgezogen wurde. Hier frieren die eingemauerten Ablauffröhen und Rohrstücke bei Schnee und strenger Kälte ein. Die Eisbildung muß man sich so vorstellen, daß die Hauswärme in das eingemauerte Rohr eindringt, darin hochsteigt und fortwährend etwas von dem Schnee und Eis auf dem Dach zum Schmelzen bringt. Das Schmelzwasser läuft im Rohr hinunter und gefriert